

Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz	N. F. 10	5	547—548	Taf. 16	Freiburg im Breisgau 1. August 1972
--	----------	---	---------	------------	--

Typha laxmanni LEPECHIN
= *T. stenophylla* FISCHER & MEYER) in der Pfalz

VON

FRITZ GEISSERT, Sessenheim*

Mit Tafel 16

Im August dieses Jahres fand ich während einer Begehung der Ziegeleigrube BÜCHNER in Arzheim bei Landau (Pfalz) einen für Mitteleuropa neuen Rohrkolben: *Typha laxmanni* LEPECHIN.

Die Pflanze besiedelt in lockerem Bestand eine ca. 10 m² große Fläche innerhalb einer Vertiefung, wo der Löß bis auf die liegenden pleistozänen Sande abgebaut wurde. Auffällige Begleitpflanzen fanden sich nicht, nur am Rande standen einige Stöcke von *Typha latifolia*, später, nach der sommerlichen Austrocknung, stellten sich *Gnaphalium uliginosum*, Simsen und Knöterich-Arten ein.

Die Höhe der blütetragenden Stengel, die von den 2,5 bis 3,5 mm breiten Blättern überragt werden, schwankt zwischen 0,58 bis 1,10 m und liegt somit innerhalb der in der Literatur angegebenen Maße (COSTE 1906). Messungen an den Fruchtkolben ergaben folgende Verhältnisse:

Maximallänge	55 mm	Minimallänge	35 mm
Maximalbreite	24 mm	Minimalbreite	18 mm

Dazwischen fanden sich Kolben mit 47 × 22, 45 × 22, 40 × 18, 38 × 20 und 36 × 23 mm.

Angaben über die Verbreitung von *Typha laxmanni* finden sich bei HERMANN (1956), und zwar: Mantua, Friaul, Donaumündungsgebiet, von Thessalien bis ins Strymonal und Maritzabecken, Kaukasus, West- und Mittelasien. Südfrankreich (Départements Aude und Pyrénées Orientales). Nach FOURNIER (1946) ist die Art in Südfrankreich äußerst selten.

Über die Ursache des Auftretens von *Typha laxmanni* im Rheintal können, wie bei jedem Neufund, viele Möglichkeiten in Betracht gezogen werden. Da sich aber nichts beweisen läßt, erübrigen sich weitere Erörterungen. Immerhin sei darauf hingewiesen, daß sich die *Typha*-Arten als besonders pionierfreudig zeigen und ihre Samen sich an geeigneten Standorten ungemein rasch einstellen.

Zweifellos ist der Arzheimer Fundort nicht ein ursprünglicher und es stellt sich die Frage, ob die Pflanze in der näheren oder weiteren Umgebung vorkommt.

In der Ziegelgrube BÜCHNER dürfte der Bestand seit mindestens drei Jahren bestehen und, da die Pflanzen sich stark durch Wurzeltriebe vermehren, wäre die Möglichkeit einer dauernden Besiedelung gegeben. Leider soll die Absicht beste-

* Anschrift des Verfassers: F. GEISSERT, 5, Nouveau Quartier, F-67770, Sessenheim.

hen, die Fundstelle zur Anlage eines Fischteichs auszubaggern, und außerdem ist die im aufgelassenen Teil der Grube angelegte Müllabladestelle schon bedenklich an die Fundstelle herangerückt.

Schrifttum:

- COSTE, H.: Flore descriptive et illustrée de la France. — III, S. 438, 1906.
FOURNIER, P.: Les quatre Flores de la France. — S. 23. Paris 1946.
HERMANN, F.: Flora von Nord- und Mitteleuropa. — S. 70, Stuttgart 1956.

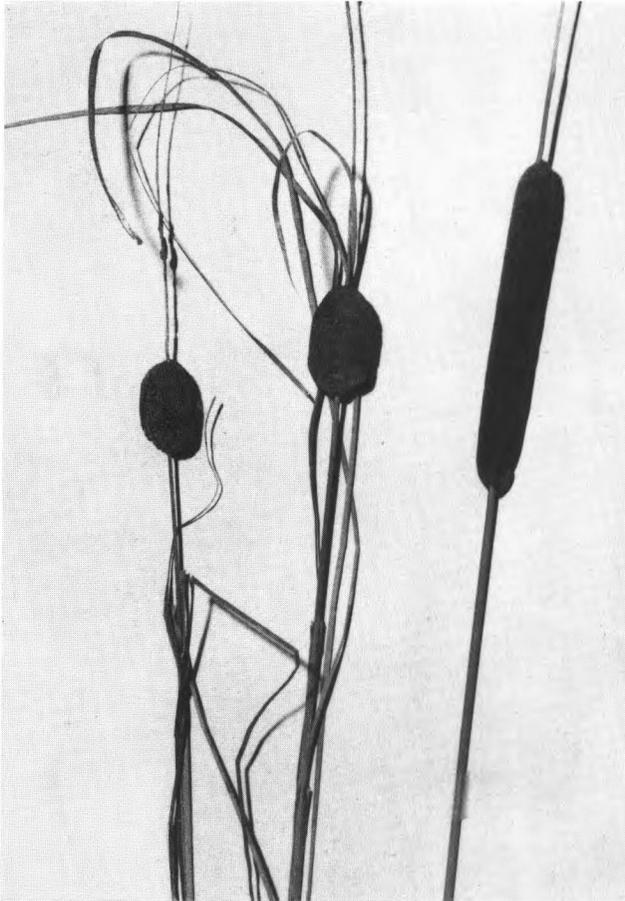
(Am 27. 12. 1971 bei der Schriftleitung eingegangen.)

Tafel 16

Typha laxmanni LEPECHIN Ziegeleigrube BÜCHNER in Arzheim bei Landau/Pfalz. Rechts zum Vergleich, *Typha angustifolia* L.

FRITZ GEISSERT, *Typha laxmanni* LEPECHIN
(= *T. stenophylla* FISCHER & MEYER) in der Pfalz.

Tafel 16



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1969-1972

Band/Volume: [NF_10](#)

Autor(en)/Author(s): Geissert Fritz

Artikel/Article: [Typha laxmanni Lepechin = T.stenophylla Fischer & Meyer\) in der Pfalz \(1972\) 547-548](#)